

## Gesetz zur Neuregelung des Niedersächsischen Wasserrechts (NWG)

vom

19. Februar 2010 (Nds. GVBl. Nr. 5/2010, S. 64)

### 1. Allgemeines

Am **1. März 2010** trat das neue **Wasserhaushaltsgesetz (WHG)** des **Bundes** in **Kraft** (s. *KIR Nr. 33 der ZUSBIÖ*), das nun **bundesweit** gilt, **auch** in **Niedersachsen**. Die **Länder** konnten aber **gleichzeitig** spezifische Regelungen ihrer **bisherigen** Landes-Wassergesetze **übernehmen**, sofern sie ihr **eigenes Wassergesetz** ebenfalls zum **01.03.2010** erneuern. Sie konnten hierbei die **Regelungen** des **WHG** des Bundes **ändern**, wenn dies notwendig war, um den Zustand der Gewässer zu verbessern oder das Grundwasser vor Einträgen besser zu schützen. Die **niedersächsische Landesregierung** hat daher zum **1. März 2010** ebenfalls ein **Gesetz zur Neuordnung** bzw. deutlichen **Verschärfung** des Niedersächsischen Wasserrechts **beschlossen**.

### 2. Wesentliche Ziele der Neuregelung

Das Gesetz zur **Neuregelung des Niedersächsischen Wasserrechts (NWG)** ist ein **Artikelgesetz**, welches aus **3 Artikeln** besteht. Für die Staatlichen Gewerbeaufsichtsämter in Niedersachsen ist insbesondere der **Artikel 1, Drittes Kapitel** mit dem **Dritten Abschnitt** zum „**Umgang mit wassergefährdenden Stoffen**“ entscheidend. Hier sind in den **§§ 101-105** wie bisher entsprechende **Grundsätze** festgeschrieben:

1. Der **Betreiber** hat mit dem Einbau, der Aufstellung, Instandhaltung oder Reinigung von Anlagen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nur **Fachbetriebe** zu **beauftragen**, wenn er selbst nicht die Voraussetzungen erfüllt
2. Der **Betreiber** einer derartige Anlage hat diese auf deren **Dichtheit** und die **Funktionsfähigkeit der Sicherheitseinrichtungen** ständig zu **überwachen**
3. Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sind durch **zugelassene Sachverständige** auf den ordnungsgemäßen Zustand **überprüfen** zu lassen, und zwar:
  - vor **Inbetriebnahme** oder nach einer **wesentlichen Änderung**
  - spätestens alle **fünf Jahre**, bei **unterirdischer Lagerung in Wasser- und Quellenschutzgebieten** spätestens **zweieinhalb Jahre** nach der letzten Überprüfung
  - vor der **Wiederinbetriebnahme** einer länger als **ein Jahr** stillgelegten Anlage
  - wenn die **Prüfung** wegen der **Besorgnis einer Wassergefährdung angeordnet** wird
  - wenn die Anlage **stillgelegt** wird
4. Die **zuständige Wasserbehörde** kann dem Betreiber **Maßnahmen zur Beobachtung** der Gewässer und des Bodens auferlegen, soweit dies zur **frühzeitigen Erkennung** von **Verunreinigungen** durch derartige Anlagen ausgehen können, **erforderlich ist**
5. Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen dürfen nur von **Fachbetrieben eingebaut, aufgestellt, instand gehalten, instand gesetzt und gereinigt** werden
6. Die v. g. **Grundsätze** finden auf Anlagen zum **Lagern und Abfüllen von Jauche, Gülle und Silagesickersäften** keine Anwendung
7. Soweit Anlagen im Rahmen eines **bergrechtlichen Betriebsplanes** errichtet und betrieben werden, ist für **Entscheidungen** nach diesem Gesetz die **Bergbehörde** zuständig

### 3. Sonstiges

Das o. g. **Schutzkonzept** für den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen wird **erweitert** durch **zwei allgemeine Grundsätze** (§ 62 Anforderungen an den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und § 63 Eignungsfeststellung) aus dem **Wasserhaushaltsgesetz (WHG)** des **Bundes**. (s. *Punkt 3 Nr. 5, KIR Nr. 33 der ZUSBIÖ*)

Gemäß **§ 12 NWG** hat die **Wasserbehörde** ein **wasserrechtliches Erlaubnisverfahren** einschließlich des **Inhalts der Erlaubnis** auf das **immissionsrechtliche Genehmigungsverfahren** einschließlich des **Inhalts der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung** abzustimmen.

Das **Austreten** wassergefährdender Stoffe in „**nicht nur unbedeutender Menge**“ aus Leitungen, Anlagen zum Lagern, Abfüllen, Herstellen, Behandeln, Umschlagen oder Verwenden ist gemäß **§ 130 NWG unverzüglich** der zuständigen Überwachungsbehörde **anzuzeigen**. Dies **gilt auch** dann, wenn lediglich der **Verdacht** besteht, dass wassergefährdende Stoffe ausgetreten sind.

### 4. Inkrafttreten

Das Gesetz zur Neuregelung des Niedersächsischen Wasserrechts (NWG) trat gemäß **Artikel 3** des Gesetzes am **1. März 2010** in **Kraft**. **Gleichzeitig** trat das **alte Niedersächsische Wassergesetz** in der Fassung vom 25. Juli 2007 (Nds. GVBL. S. 345), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 28. Oktober 2009 (Nds. GVBL. S. 366) **außer Kraft**.